

**Königs Erläuterungen und Materialien**  
**Band 176**

**Auszug aus:**

Friedrich Hebbel

**Maria Magdalena**

von Magret Möckel

### 5. Materialien

**Johann Wolfgang Goethe (ca. 1774/75)**

***Vor Gericht***

*Von wem ich's habe, das sag' ich euch nicht,  
Das Kind in meinem Leib.  
Pfui! speit ihr aus: die Hure da!  
Bin doch ein ehrlich Weib.*

*Mit wem ich mich traute, das sag' ich euch nicht,  
Mein Schatz ist lieb und gut,  
Trägt er eine goldne Kett' am Hals,  
Trägt er einen strohernen Hut.*

*Soll Spott und Hohn getragen sein,  
Trag ich allein den Hohn.  
Ich kenn' ihn wohl, er kennt mich wohl,  
Und Gott weiß auch davon.*

*Herr Pfarrer und Herr Amtmann ihr,  
Ich bitt', lasst mich in Ruh!  
Es ist mein Kind und bleibt mein Kind,  
Ihr gebt mir ja nichts dazu.<sup>31</sup>*

---

31 In: J. W. von Goethe: *Gesammelte Werke*. Hamburger Ausgabe. Bd. 1. Hamburg: Wegener, 1948 ff., S. 85. – Weitere Texte zum Kindermörderinnen-Motiv in: H. L. Wagner: *Die Kindermörderin*. Text und Arbeitsbuch von Dr. Reinhold Klinge. Reihe: Literatur und Methode. Frankfurt a. M.: Hirschgraben Verlag, 1983.

**Bibel, Lukas 8, 1–3:**

*„Danach zog Jesus von Stadt zu Stadt und von Dorf zu Dorf. Er verkündete überall die Gute Nachricht, dass Gott jetzt seine Herrschaft aufrichten und sein Werk vollenden werde. Die zwölf Jünger begleiteten ihn, außerdem folgten ihm einige Frauen, die er von bösen Geistern befreit und von anderen Leiden geheilt hatte. Es waren Maria von Magdala, aus der er sieben böse Geister ausgetrieben hatte, Johanna, die Frau von Chuzas, einem Beamten in der Verwaltung des Fürsten Herodes, dazu Susanna und viele andere Frauen. Sie alle sorgten mit ihrem Vermögen für den Unterhalt Jesu und seiner Jünger.“<sup>32</sup>*

**Brief Hebbels an Elise Lensing vom 5. 12. 1843:**

*„... Seit gestern Morgen liegt mein viertes Drama: ‚Ein bürgerliches Trauerspiel‘ in einer wunderschönen Abschrift, auf Postpapier von meiner Hand geschrieben, vor mir. ... Dass es dir gefallen würde, setze ich mit einiger Zuversicht voraus, denn es ist nach meinem Gefühle in höchstem Grade gelungen. Mit den aller-einfachsten Mitteln wird die höchste tragische Wirkung erreicht, der Alte ist ein Riese geworden und Leonhard ist bloß ein Lump, kein Schuft, der Sohn, der Secretair, sie alle sind im Recht (worauf ich mir am meisten einbilde da es allerdings am schwersten ist, aus der bloßen spröden Einseitigkeit, ohne Beimischung des Positiv-Bösen die Schuld abzuleiten) und dennoch entbindet sich durch den Zusammenstoß dieser einander innerlich entgegengesetzten Naturen das furchtbarste Geschick. Im Hintergrund bewegen sich die Ideen der Familie, der Sittlichkeit, der Ehre, mit ihren Tag- und Nacht-Seiten, und Consequenzen dämmern auf, die wohl erst nach Jahrhunderten in den Lebens-Katechismus Aufnahme finden*

<sup>32</sup> In: Die Gute Nachricht. Die Bibel in heutigem Deutsch. Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft 1982, Neues Testament, S. 74.

werden. Leute, die den Gehalt der Poesie nur im Stoff sehen, werden freilich für die allerbedeutendsten Vorzüge dieses Werkes unempfindlich sein, doch auf die kommt es ja auch nicht an.<sup>33</sup>

### Wertewandel in Deutschland Repräsentativbefragungen des B.A.T. Freizeitinstitutes<sup>34</sup>

#### 1. Die Kinder von McDonald's und Coca-Cola Aufwachsen mit der westlichen Wertekultur

Was im Leben heute attraktiv ist:

	Gesamtbevölkerung (in Prozent)	14- bis 29-Jährige (in Prozent)	Jugendprofil Unterschied (in Prozent)
Coca-Cola	18	38	+ 20
Levis	17	34	+ 17
Formel-1-Rennen	31	33	+ 2
McDonald's	15	33	+ 18
Nike	17	33	+ 16
MTV	9	29	+ 20
Champion's League	26	27	+ 1
Greenpeace	22	24	+ 2
Olympische Spiele	34	23	- 11
SOS Kinderdorf	32	20	- 12
Amnesty International	21	17	- 4
Nobelpreis	25	16	- 9
Rotes Kreuz	31	14	- 17
NATO	14	12	- 2
Zivildienst	14	12	- 2
Kirche/Religion	22	9	- 13
Bibel	19	8	- 11
UNO	14	8	- 6

Repräsentativbefragung von 3000 Personen ab 14 Jahren im Juli 1999 in Deutschland.

33 Friedrich Hebbel: *Sämtliche Werke*. Historisch-kritische Ausgabe. Abt. 3: Briefe. 2. Band. Berlin: Behr, 1905, S. 341.

34 Abgedruckt in: *Das Parlament*. Beilage zur Wochenzeitung *Aus Politik und Zeitgeschichte*. B 52-53/2001, S. 9 ff.

## 2. Von je 100 Befragten denken bei der Aussage „Das macht mir Spaß!“ an:

	1990 (in Prozent)	2001 (in Prozent)	Veränderungen (in Prozent)
Sich amüsieren/vergnügen	41	55	+ 14
Mit anderen zusammen sein	53	44	- 9
Keine Sorgen haben	60	41	- 19
Nicht aufs Geld achten müssen	57	40	- 17
Ein Erfolgserlebnis haben	42	28	- 14
Sich gegenseitig helfen	(nicht ermittelt)	26	
Anerkennung finden	41	23	- 18

Repräsentativbefragung von jeweils 2000 Personen ab 14 Jahren in den Jahren 1999 und 2001.

## 3. Renaissance der alten Werte, Pflicht- und Akzeptanzwerte bei der jungen Generation im Aufwind

### Von je 100 Befragten finden „wichtig im Leben“:

Pflicht und Akzeptanzwerte + Selbstentfaltungswerte	14- bis 29-Jährige 1989 (in Prozent)	14- bis 29-Jährige 2001 (in Prozent)	Werteverschiebung Unterschied (in Prozent)
Fleiß	67	68	+ 1
Höflichkeit	65	66	+ 1
Pflichterfüllung	61	66	+ 5
Gehorsam	42	48	+ 6
Offenheit	87	80	- 7
Kontaktfähigkeit	79	69	- 10
Kritikfähigkeit	72	60	- 12
Spontaneität	62	52	- 10

Repräsentativbefragung von jeweils 2000 Personen ab 14 Jahren in den Jahren 1989 und 2001 in Deutschland.